

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — (13 M. 50 Pf.)
" Halbjahr 7 " 50 " 8 " 70 "
" Vierteljahr 4 " 50 " 5 " 50 "
" einen Monat 2 " 20 " 2 " 50 "

Cur- und Fremdenliste.

30. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . . 30 Pf.
Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . . 5 Pf.

" " Doppel-Blatt . . . 10 Pf.

Einkaufungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Anzeigen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,
Hassenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, E. Schlotte in BREMEN.

N^o 332.

Montag den 29. November

1886.

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgeführte Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
geber, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphenamt, Rheinstraße 19,
anzuzeigen.

565. ABONNEMENTS-CONCERT

des
Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Ouverture zu „Die Nibelungen“ H. Dorn.
2. Traume, Lied Wagner.
3. Sévillana aus „Don César de Bazan“ Massenet.
4. Notturmo für Horn und Harfe Oberthür.
Die Herren Rohde und Wenzel.
5. Marienklänge, Walzer Jos. Strauss.
6. Vorspiel zum 5. Akt aus „König Manfred“ Reinecke.
7. Fantasie aus „Robert der Teufel“ Meyerbeer.
8. Triumph-Marsch Joh. Strauss.

Cäcilien-Verein zu Wiesbaden.

Montag den 29. November 1886, Abends 7 Uhr

im

grossen Saale des Curhauses:

I. Vereins-Concert

für 1886/87.

Die Jahreszeiten.

Oratorium für Soli, Chor und Orchester von Joseph Haydn.

Mitwirkende:

Fräulein **Lina Pfeil**, Königl. Opernsängerin von hier (Sopran), Herr
Seb. Hofmüller, Grossherzogl. Hof- und Hof-Opernsänger aus Darmstadt (Tenor),
Herr **Jos. Staudigl**, Grossherzogl. Kammer- und Hof-Opernsänger aus Karlsruhe (Bass)
und das **städt. Cur-Orchester**.

Dirigent: Herr Capellmeister **Martin Wallenstein**.

Preise der Plätze: Erster numerirter Platz M. 4. Zweiter numerirter
Platz M. 3. Gallerie rechts M. 2. Gallerie links M. 1 50.
Textbücher 20 Pfg.

Billets und Textbücher sind in der Buchhandlung von **Moritz & Münzel**,
Wilhelmstrasse 32, und an der Tageskasse des Curhauses zu haben.

In **Biebrich** werden Bestellungen auf Billets in der Buchhandlung von
6861 **Gebr. Weber** in der Marktstrasse entgegengenommen.

Feuilleton.

Von Franz Liszt

erzählt das „B. Tagblatt“ folgende hübsche Anekdote: Franz Liszt war,
wenn er sich in Weimar aufhielt, stets von einem grossen Stabe schöner
Verehrerinnen und Schülerinnen der verschiedensten Alters- und Gesellschafts-
Klassen umgeben, die dem geliebten Meister in ihrer Art das Leben nach
Möglichkeit zu versüssen suchten. Da Liszt lukullischen Genüssen sehr gern
huldigte und sich an einer wohlbesetzten Tafel von seiner lebenswürdigsten
Seite zeigte, so war es ganz selbstverständlich, dass er mit Einladungen zu
Diners und Soupers überhäuft wurde. Es wurden dem Meister dabei von
seinen schönen Gastgeberinnen die seltensten und theuersten Gerichte und
Weine vorgesetzt, und wer Liszt in seinen letzten Lebensjahren gesehen hat,
wird nicht im Zweifel darüber sein, dass er sich's schmecken liess. Sein
Junggesellenthum und die Masse der Einladungen machten es nun Liszt
unmöglich, diese Einladungen einzeln und in der üblichen Form zu erwidern,
er hatte deshalb ein passendes und sehr billiges Auskunftsmittel gefunden,
mit dem alle Betheiligten sich auch zufrieden gaben. Alle vierzehn Tage
nämlich stellte er sich im Hotel zum Erbprinzen in Weimar an der Table
d'hôte ein und benachrichtigte von seinem Erscheinen daselbst seine Gast-
geber der letzten beiden Wochen, die darin eine hinlängliche Erwiderung
für die von ihnen geübte Gastfreundschaft fanden. Diese Lisztstage im
Hotel zum Erbprinzen boten den ständigen und durchreisenden Gästen der
Table d'hôte ganz besondere Genüsse. Die Tafel, von den Verehrerinnen
Liszt's aufs Festlichste geschmückt, prangte im herrlichsten Blumenschmuck,
das Menu war nicht allein reichhaltiger, sondern verkündete stets ausserwählte
Gerichte, das Kostbarste von allen aber war, zu beobachten, wie die in

bellenden Haufen erschienenen Schönen dem Meister huldigten. Dabei zeichneten
sich vorzugsweise die älteren Jahrgänge aus, die dem Meister nicht nahe
genug rücken konnten und über der eifrigen Unterhaltung alles um sich her
vergassen, ja sogar einzelne ihrer Sinne dabei verloren. Dies lässt sich
wenigstens von dem Geschmack nachweisen. Liszt hatte nicht nur die Ge-
wohnheit, sich bei Tische lebhaft mit seiner ganzen Umgebung zu unter-
halten, sondern derselben auch die vorgesetzten Speisen zu serviren. Mit
seinen Gewohnheiten vertraut, wurden ihm die grossen Schüsseln vorgesetzt,
er liess sich, wenn es irgend anging, von sämtlichen Theilnehmern an der
Tafel die Teller reichen, um diese, mit möglichst grossen Portionen versehen,
zurückzugeben. An einem solchen Lisztstage nun gab es im Erbprinzen an
der Table d'hôte als zweites Gericht „Karpfen in Bier“ oder „Spinat mit
Ei“. Die einzelnen Theilnehmer an der Tafel gaben ihre Wünsche bezüg-
lich des von ihnen begehrten Gerichtes beim Hinreichen ihrer Teller zwar
ziemlich laut kund, aber Liszt war von einer Banquiersfrau in eine so leb-
hafte Unterhaltung verwickelt worden, dass er darüber die selbstübernommene
Pflicht vernachlässigte. Endlich aber, als die Unterhaltung um ihn her zu
stocken begann, bemerkte er seinen Fehler und suchte das Versäumte durch
Eile wieder gut zu machen. Mit einer gewissen Heftigkeit ergriff er einen
Löffel und theilte damit auf jeden der ihm zahlreich zugegangenen Teller
mehrere Stücke Karpfen und dazu — Spinat mit Ei. Natürlich ist man
allgemein erstaunt über diese wunderbare Zusammenstellung und lässt das
Gemisch etwas verdriesslich unberührt stehen, nur Liszt und seine lebens-
würdige Nachbarin, die Banquiersfrau, zehren, ihre eifrige Unterhaltung
fortsetzend, ihre Portionen dieser wundersamen Melange auf. Erst nachdem
er seinen Teller abgegessen, ruft Liszt den Wirth zu sich, um ihm zu be-
merken, dass das letzte Gericht ihm gar nicht gemundet, doch einen gar
seltsamen Geschmack gehabt habe. Unter allgemeiner Heiterkeit wurde Liszt
über seinen Fehler vom Wirth aufgeklärt und erbat von der Tischgesellschaft

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 27. November 1886.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Sr. Excell. d. Staatsminister Graf zu Eulenburg, Hr. Ob.-Präsident, Cassel. Mahrt, Hr. Kfm., Aachen. Fromme, Hr. Reg.-Assessor, Dillenburg. Hartig, Hr. Kfm., Berlin. Hill, Hr. Justizrath, Limburg. Hesse, Hr. Commerzienrath, Hedderheim. Rosenwald, Hr. Kfm., Cöln. Lillenthal, Hr. Kfm., Berlin. Wolfardt, Hr. Kfm., Berlin.

Alteesaal: Bander, Fr., Königstein. Rothenberg v. Geldern, Hr. Kfm., Cöln. **Englischer Hof:** de Radall, Hr. Prinz, Palermo. Laner, Hr. Rent., Berlin.

Eisenbahn-Hotel: Witteberg, Hr. Kfm., Hannover.

Grüner Wald: Klein, Hr. Kreissecretär, Bitburg. Ficker, Hr. Fabrikbes., Quakenbrück. Hochstein, Hr. Fabrikbes., M.-Gladbach. Passavant, Hr. Kfm., Michelbacherhütte.

Vier Jahreszeiten: Hart, Hr. m. Fam., Amsterdam.

Weisse Lilien: Bremsaer, Hr. Kfm., Catzenelbogen.

Nassauer Hof: Beckmann, Hr. Landrath Dr., Usungen. Ketjew, Hr. m. Familie, Nord-Rhoden. Frederich, Hr., Lüneburg. v. d. Heydt, Hr. Fhr. Landrath, Homburg. v. Levetzow, Frl., Homburg.

Hotel du Nord: Abel, Fr., Stuttgart. Jassine, Hr., Paris.

Nonnenhof: Ermann, Hr. Kfm., Cöln. Merdens, Hr. Kfm., Wien. Haubach, Hr. Kfm., Frankfurt. Döring, Hr. Kfm., Bremen.

Rhein-Hotel: v. Dewitz, Hr. Kgl. Landrath m. Fr., Rüdelsheim. Korn, Hr. Kfm., Saarbrücken. Dienemann, Hr. Kfm., Gersau. Schwern, Hr. Graf, Kgl. Landrath m. Fr., Weilburg. v. Bernstorff, Hr. Lient., Demmin.

Schützenhof: Stoll, Hr., Frankfurt. Ermann, Hr. Kfm., Cöln.

Franus-Hotel: Schmidt, Hr. Kfm., Antwerpen. Fehr, v. d. Goltz, Hr. Landrath, Westerb. Glück, Hr. Rent., Heidelberg. Polteron, Hr. Kfm., Dresden. Möhmer, Hr., Schwabenheim.

Hotel Trinthammer: Haring, Hr. Kfm., Berlin. Waldschmidt, Hr. Kfm., Wetzlar.

Hotel Victoria: v. Villers, Frau Gräfin, Trier. Bock, Frl., Nettlach. Joachim, Hr. Prof. Director, Berlin. Ballauf, Hr. Rent., Buffalo. Schwarz, Hr. Rent., London. Mahr, Frl., Leipzig. Rosenfeld, Hr. Director, Leipzig.

Hotel Vogel: Schützle, Hr. Kfm., Neustadt. Ebert, Hr. Telegr. Inspect., Frankfurt. Alexander, Hr. Kfm. m. Fr., Erfurt.

Hotel Weiss: Prochochnick, Hr. Kfm., Berlin.

In Privathäusern: Mackenzie, 3 Frl., England. Villa Anna. Niederstetter, Frau, Breslau. Villa Anna. Harmeyer, Frau Dr. m. Kind. Holland, Villa Anna. Baranowski, Hr. Dr., Warschau. Pension Fiserius. v. Flarsen, Frau Dr., Copenhagen, Rosenstr. 12.

Salon élégamment installé
pour
la Coupe de Cheveux pour
Raser & Coiffer.
Salon à part pour Dames
Kranzplatz 1.

Wiesbadens grösste und eleganteste
Haarschneide-, Frisir- & Rasir-Salons

1 Kranzplatz 1
Inhaber: **Eduard Rosener**, Coiffeur-Parfumeur
Aufmerksame Bedienung. **Shampooing.** Günstiges Abonnement.
Abgesonderte Salons für Damen zum
Kopfwaschen — Haarschneiden — Haarbrennen — Frisiren. 6634

Salon elegantly fitted up
for
**Hair-cutting, Shaving &
Hair dressing.**
Separated Salon for Ladies
Kranzplatz 1.

Kirchgasse 40 **Zum rothen Haus** Kirchgasse 40
Deutsche Weinstube & Weinhandlung.
Diners von 12—2 Uhr M. 1,50.
Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.
Vorzügliche Weine.
Besitzer: **C. Stahl.**

Deutscher Keller
Rheinbahnstrasse 1.

Frische Sendung
1^{re} holl. Austern
per Dutzend M. 2.—
sowie

1^{re} diesjähr. Astrachan Perl-Caviar.

G. Accarisi & Nipote

Neue Colonnade 38—39.
Fabrique
de Joaillerie, Bijouterie & Orfèvrerie
de Genre

Etrusque, Romain & Pompeiain.
Wiesbaden: Neue Colonnade 38—39. Florence: Via Tornabuoni 1 et Lungarno Corsini 2.

Hôtel & Pension Weyers
Inhaber 6365
Ed. Weyers, Wilhelmstr. 5.
Mässige Preise.

Russischer Hof
Geisbergstrasse 4
Privat-Hôtel
Möblirte Zimmer mit und ohne Pension
6113 Family-Pension.

KEPPEL & MÜLLER
(J. Müller) 6722

Buchhandlung und Antiquariat
45 Kirchgasse 45 (zwischen Schulgasse und
Mauritiusplatz).

**Grosses Lager billiger
Bücher u. Prachtwerke.**

Dr. phil. B. Thiel's
PENSION MON-REPOS
Frankfurterstr. 6,
am Eingange des Parks, 5 Min. vom Cur-
hause. Herrschaftlich möblirte Wohnungen
resp. einz.-lne Zimmer mit Pension.
Bäder im Hause. 6348

Villa Germania
Sonnenbergerstrasse 31
herrschaftlich möblirte Wohnungen
mit Pension oder Küche — auch
6859 Stallung.

**Miss Wagner, Villa „Fried-
berg“**, Neuberg 7, receives a limited
number of young Ladies for private education.
Highest references to parents of former
pupils. Fine park. 6187

Echt
Prof. Dr. Jägers Normal-Artikel

Normal-Hemden	Normal-Touristenhemde	Normal-Kameelgarn
„ Nachthemden	„ Kniewärmer	„ Taschentücher
„ Hosen	„ Leibbinden	„ Hosenträger
„ Hemdhosen	„ Damenröcke	„ Handschuhe
„ Jacken	„ Untertaillen	„ Windelhosen
„ Strümpfe	„ Herrenwesten	„ Pulswärmer
„ Kameelhaardecken	„ Wollwaschseife	„ Strickwolle
„ Kameelhaarwatte	„ Schweissblätter	„ Verbandstoffe

zu Original-Preisen bei 6338
Schirg & Cie., Strumpf- & Tricotagen-Fabrik & Handlung,
Webergasse 1 im Nassauer Hof.

Café
Restauration „**TIVOLI**“ Wilhelmstrasse 4
Diners von 12 bis 2 Uhr von Mark 1,50 an
Restauration den ganzen Tag
CHARCUTERIE
Grosses Lager reingehaltener Weine — Conserven — Spirituosen
6328 **Carl Herborn.**

Hôtel Trinthammer
3 Mühlgasse 3
Restauration à la carte. Mittagstisch von 1 Mark an. Vor-
zügliches Bier, reingehaltene Weine, Café, Billard. 6243

Verzeihung, die ihm auch unter der ihm von den Damen als Bitte ausgesprochenen Bedingung gewährt wurde, nach aufgehobener Tafel eines seiner Tonstücke auf dem Pianino vorzutragen. Liszt, der sich über sich selbst am meisten dabei amüsirte, ging auf diese Bedingung ein, trug auf dem schnell in den Speisesaal gerollten Pianino eine seiner Rhapsodien vor und brachte dadurch die Damengesellschaft in eine gewisse Verzückung, die ihm seine unbehelligte Flucht nach beendigtem Spiel sicherte. Bei späteren Dinern aber liess Liszt die einzelnen Schlüssel möglichst weit von einander placiren. Seine Gewohnheit, seiner Umgebung die Speisen zu serviren, hat er bis an sein Lebensende nicht aufgegeben.

Allerlei.

Eine theatrale Prügellei. Aus Genua wird vom 18. d. gemeldet: „Vor dem hiesigen Theater „Politeama genovese“ kam es gestern Abend, nachdem die Vorstellung

in Folge Streiks der seit Wochen nicht bezahlten Tänzerinnen abgesagt werden musste, zu blutigen Schlägereien. Tänzerinnen und Figurantinnen lanerten den aus dem Theater kommenden Impresari Scarlatti und Brentani auf und prügelten dieselben. Da einige für die Angegriffenen Partei nahmen, entstand eine furchtbare Schlägerei, zu deren Beendigung zahlreiche Wachen aufgerufen werden mussten. Kurz darauf wurden die beiden Impresari, sowie ihr Kompagnon Tirelli angeblich wegen betrügerischer Crida verhaftet.“

— Zwei Schwestern sind auf dem Balle, die ältere wacht über die Sittsamkeit ihrer jüngeren Schwester, und hält ihr eben wieder eine Sittenpredigt. „Pfui, Lieschen, das hätte ich aber nicht von dir gedacht, dass du so deine Erziehung vergisst. Ich habe es recht gut gehört, dass du dich im Vorzimmer hast küssen lassen.“ — Lieschen: „Zanke nur nicht so, du lässt dich doch täglich küssen!“ — Olga: „Das ist etwas ganz anderes, bei mir war es stets nur mein Bräutigam!“ — Lieschen: „Ja, bei mir war es auch nur dein Bräutigam!“

— Richter: „Der Angeklagte ist wegen mangelnder Beweise freigesprochen. Sie können also gehen, Angeklagter.“ — Strolch: „Ich danke ooch achene, Herr Richter, der nächste Mal will ich Ihnen davor mit einem kleinen Feständniss ooch ne Freide machen.“

Gegründet i. J. 1867 von Ferd. Heyl. — Für die Redaction und Aufstellung der Liste verantwortlich J. Rehm. — Druck und Verlag von Carl Ritter.